



WIRTSCHAFTSJUNIoren
HAMBURG



24. Jahrgang | Ausgabe 3 | 2012

Rundblick

Das Magazin der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg



Thomas Schmidt,
Geschäftsführer
SMF Wohndesign

„Als Tischler kann ich Ihnen sagen: Gute Bank.“

Firmenkunden profitieren von umfassender und individueller Beratung beim „Haspa UnternehmerGespräch“.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa[®]
Hamburger Sparkasse

firmenkunden.haspa.de

Editorial

Die Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg werden 60 Jahre alt. Der Rundblick wurde allerdings erst 1989 ins Leben gerufen und muss somit noch etwas auf sein rundes Jubiläum warten. Nichtsdestotrotz wird es ihn 2014 immerhin 25 Jahre geben – eine stolze Zahl.

Durch den Rundblick bleiben wir in Verbindung. Die aktiven und die ehemaligen Junioren, die Junioren untereinander und die Junioren mit der Kammer und der übrigen Wirtschaft. Das große Interesse nicht nur unserer Anzeigenkunden, sondern auch der ehrenamtlichen Autoren an dieser Ausgabe hat gezeigt: eine Jubiläumsschrift ist nicht altmodisch, sie macht Geschichte lebendig und im wortwörtlichen Sinne begreifbar.

So bleibt mir, mich bei allen zu bedanken, die an dieser Ausgabe mitgearbeitet haben. Möge das Heft in die private Schatzkiste der persönlichen Andenken aufgenommen werden oder auch als Image-Broschüre nach außen wirken. Ich wünsche mir, dass die Wirtschaftsjunioren in Hamburg noch mindestens weitere 60 Jahr bestehen mögen!

Eure



Jessica Scholzen



4		Vorwort von Dr. Marc Hübscher
6		Grußworte
8		Vorstellung der Ausschüsse
11		Statements
12		MADD
14		Geschichte der WJ
17		Zahlen, Daten, Fakten
18		Junioren mit Auszeichnung
19		Ehemalige Junioren
22		Zukunft der WJ
24		Anekdoten

Liebe Wirtschaftsjunioren, liebe Leser,

herzlichen Glückwunsch Wirtschaftsjunioren Hamburg! Diese Glückwünsche richten sich an alle, die im Laufe der 60 Jahre Mitglied der Wirtschaftsjunioren Hamburg waren und sind! Denn genau die Mitglieder füllen das Handeln für Hamburg mit Leben. Wir sind das, was wir sind, durch das stete Handeln der Wirtschaftsjunioren und das Ganze ist bekanntlich mehr als die Summe der einzelnen Handlungen.

Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, diese Sonderausgabe des Rundblicks anlässlich dieses runden Geburtstags der Wirtschaftsjunioren zu realisieren. Diese Ausgabe soll einen Rundblick über die aktuelle Arbeit der Wirtschaftsjunioren aber auch einen Rückblick auf die Vergangenheit geben. Aufgrund unserer Organisation ist es nicht ganz leicht, Informationen über 60 Jahre Wirtschaftsjunioren zusammen zu tragen. Hier sind wir neben allen ehemaligen Wirtschaftsjunioren auch in sehr hohem Maße auf die Handelskammer angewiesen: Jürgen Sosnowski hat wieder einmal hervorragend unterstützt, die Rechercharbeiten voranzutreiben. Auch freue ich mich, dass wir Herrn Dr. Klemm gewinnen konnten, einen Beitrag zur Ge-

schichte der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg zu verfassen.

Allen Wirtschaftsjunioren, die zu dieser Sonderausgabe beigetragen haben, spreche ich meinen herzlichen Dank aus, da auch für diese Sonderausgabe gilt, was ich eingangs zu der Arbeit der Wirtschaftsjunioren grundsätzlich geschrieben habe: Das Handeln zeichnet die Wirtschaftsjunioren aus!

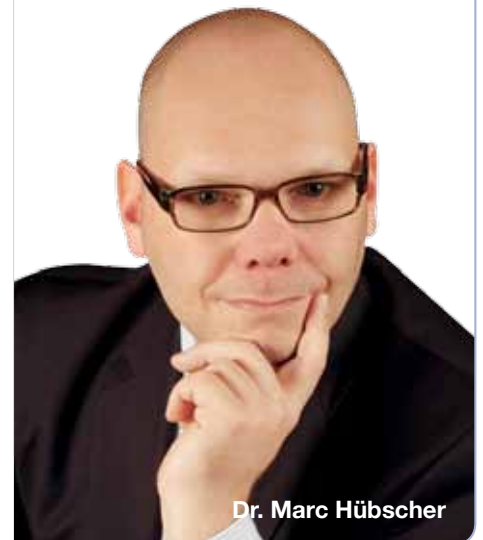
Rückblickend auf die letzten fünf Jahre meines Engagements für die Wirtschaftsjunioren Hamburg, möchte ich ganz ausdrücklich der Handelskammer Hamburg für die Unterstützung unserer Arbeit danken. Ich gehe davon aus, dass auch die früheren Generationen an Wirtschaftsjunioren jene Unterstützung von der Handelskammer Hamburg erfahren haben, wie wir sie erleben. Aus anderen Kreisen weiß ich, dass das keine Selbstverständlichkeit ist. Stellvertretend für alle möchte ich hier die Herren Dr. Günther Klemm, Dr. Dirck Süß und Jürgen Sosnowski nennen und einfach ‚Herzlichen Dank‘ sagen!

Last, but not least ist es mir auch ein persönliches Anliegen, Jessica Scholzen

zu danken, die unseren Rundblick die letzten Jahre redaktionell begleitet und verantwortet hat und auch diese Jubiläumsausgabe wieder mit gewohnter Professionalität organisiert hat. Vielen Dank, Jessica!

Ich bin schon sehr gespannt, was die nächsten Jahre Hamburger Wirtschaftsjuniorenarbeit hervorbringen werden und wünsche viel Freude mit dieser Sonderausgabe des Rundblicks, herzlichst Euer/ Ihr

Euer Marc Hübscher



Dr. Marc Hübscher

ONE NIGHT STAND ...

Wenn Sie nur mal eben den Verkauf Ihrer Produkte ankurbeln wollen und dazu eine Agentur suchen, die Ihnen ohne viel zu fragen ein paar bunte Bilder und flotte Sprüche liefert, müssen Sie leider weitersuchen.



... ODER PRODUKTIVE BEZIEHUNG?

Wenn Sie allerdings einen Partner bei der Entwicklung und Umsetzung Ihrer Marketingstrategie suchen, der sich mit Ihrem Geschäft auseinandersetzt als wäre es sein eigenes, vernetzte Kommunikation entwickelt und mit zielgerichteter Kreativität und medien-gerechter Präzision umsetzt, dann haben Sie ihn jetzt gefunden:

www.mlv.de

Kirsten Handschuh freut sich auf Ihren Anruf: 040/27 85 62 37

Liebe aktive und ehemalige Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsjunioren,

im Kammerbericht 1953 heißt es nüchtern: „Im Sinne einer stärkeren Beteiligung des unternehmerischen Nachwuchses an den Arbeiten der wirtschaftlichen Selbstverwaltung hat die Kammer Ende 1952 einen Juniorenkreis bei der Handelskammer Hamburg ins Leben gerufen.“

Dieses ist nun 60 Jahre her und mit den Wirtschaftsjunioren verbindet unsere Handelskammer nach wie vor eine besondere Beziehung. Als Nachwuchsorganisation der Selbstverwaltung der

Hamburger Wirtschaft gehen Sie mit Ihren Projekten – die von unserer Handelskammer unterstützt und nicht selten auch als erprobte Ideen

aufgegriffen werden – selbstbewusst Ihren Weg. Eindrucksvoll verfolgen wir Ihre vielfältigen Aktivitäten unter Ihrem permanenten Motto „Handeln für Hamburg“ in den Vollversammlungen, in den Ausschüssen und in dem übergreifenden Projekt „Make A Difference Day“. Untereinander verbindet die jungen Unternehmer und Führungskräfte eine Freundschaft, die durch die gemeinsame engagierte Arbeit wächst und auch über das fünfjährige Juniorenleben hinaus trägt.

Aus diesem Geist der Freundschaft und Verbundenheit wurde vor über 30 Jahren der Verein der ehemaligen Junioren bei der Handelskammer Hamburg e.V. gegründet. Dieses „Auffangbecken“ für ausgeschiedene Junioren wurde schnell ein äußerst lebendiger Verein mit inzwi-

schen über 430 Mitgliedern. Unsere Handelskammer fühlt sich auch mit Ihren ehemaligen Junioren eng verbunden, zumal sich eine große Zahl von Ihnen in unseren Ausschüssen oder im Plenum einbringen.

Wir möchten Sie alle motivieren, sich weiterhin in diesem Maße zu engagieren und sich in zahlreichen Aktivitäten für unseren Wirtschaftsstandort einzusetzen. Unsere Handelskammer begleitet Sie deshalb auch künftig aus voller Überzeugung mit tatkräftiger Unterstützung und auch mit großem Stolz.



Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg

Fritz Horst Melsheimer
Präsident der Handelskammer Hamburg



Dear members of JCI Hamburg,

I would like to express my congratulations and best wishes for future success on the occasion of your 60th Anniversary. This celebration provides JCI members with new opportunity to continue the momentum we have built while creating positive change.

As young active citizens and proud members of JCI, we continue to work together in order to advance the JCI Mission. With the support of JCI Hamburg, we will turn our “Passion Into Action” and work with our partners to create a sustainable impact. We remain committed to achieving the UN Millennium Development Goals through projects that solve community problems. It is also vital for us to engage businesses through the UN Global Compact and its ten principles,

building strategic partnerships that encompass social responsibility.

I want to congratulate you all for the magnificent achievements you all have contributed to JCI, and urge you to continue providing wonderful achievements in this tradition. The success of our global organization is from strong support of JCI Hamburg. Once again, congratulations on your 60th Anniversary.

Sincere regards,

Bertolt Daems, 2012 JCI President



60 Jahre: Erfolgreich handeln für Hamburg

Liebe Juniorinnen und Junioren,

seit nunmehr 60 Jahren sind die Hamburger Wirtschafts-
junioren unter dem Motto „Handeln für Hamburg“ aktiv.

- **MADD: Make a Difference Day**
- **Business Challenge**
- **Expat-Lounge**
- **Gründerakademie**
- **Klassenpatenschaften**
- **GründerGeist**
- **Gründertreff**

– das sind nur einige der zahlreichen Projekte, welche die
Hamburger Wirtschaftsjuvenen gemeinsam umsetzen.
Sie verdeutlichen perfekt, was es bedeutet, als junger
Unternehmer oder als junge Führungskräfte Mitglied in
unserem Verband zu sein: Verantwortung zu überneh-
men und zu **handeln**, statt nur laut zu fordern. Unterneh-

merische Tätigkeit in sozialer Verantwortung auszuüben,
darum geht es uns Wirtschaftsjuvenen.

Ganz herzlich gratuliere ich daher den Hamburger
Junioren zu ihrem runden Geburtstag und wün-
sche ihnen noch viele weitere ereignisreiche
Jahre, in den sie für ihre Heimatstadt und unser
Land erfolgreich handeln.

Mit herzlichen Juniorengrüßen



Thomas Oehring

Bundvorsitzender der
Wirtschaftsjunioren Deutschland 2012



GEBRÜDER SCHAFFRATH
DIAMANTENMANUFAKTUR



JUWELIER *Heinecke*

Eppendorfer Weg 246 • 20251 Hamburg
Tel. 040-4221841 • Fax 040-4208705
www.juwelier-heinecke.de

[Die Ausschüsse der Hamburger Wirtschaftsunioren im Überblick

Zusammengestellt von Jessica Scholzen

Der Motor der Wirtschaftsunioren bei der Handelskammer Hamburg sind ihre sechs Ausschüsse. Vorsteher und Bindeglied zum Vorstand sind die Obleute. In ihren Projekten engagieren sich die Ausschuss-Mitglieder für ihr jeweiliges Themengebiet. Hier stellen sich die Ausschüsse, so wie sie im Jahr 2012 existieren, kurz vor.

[> Ausschuss Handel/Verkehr

Der Ausschuss geht Themen und Projekte an, mit denen die Mitglieder einen persönlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Hamburger Wirtschaft leisten, einen tieferen Einblick in Themen erhalten oder aber einfach nur Erfahrungen austauschen.

Die „**Business Challenge**“ ist eines der langjährigen Projekte. Etablierte Unternehmen, Stiftungen, Vereine und andere Organisationen in Hamburg, die einer unternehmerischen Herausforderung gegenüberstehen, erhalten hierbei im Rahmen eines moderierten Workshops mit 10-15 jungen Unternehmern und Führungskräften neue Ideen und Lösungsansätze.

Mit dem jungen Format „**WJ meets ...**“ wird der Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen Hamburger Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur und den Mitgliedern der Hamburger Wirtschaftsunioren gefördert und gefordert. Dabei geht es neben einem fachlichen Austausch in persönlicher Atmosphäre und kleinem Rahmen auch um Fragen zum beruflichen Werdegang, Meilensteine und gemeisterte Herausforderungen im Leben des Referenten.



[> Ausschuss Existenzgründung

Der Ausschuss hilft Gründern praxisorientiert und konkret und dort, wo es am wirkungsvollsten ist: Am Anfang der Gründung.

Im „**Gründertreff**“ veranstalten die Mitglieder Themenabende. Gründer treffen sich zusammen mit Experten zur intensiven Diskussion von Gründerthemen.

Die „**Gründerakademie**“ ist ein exklusives Seminar. Hier verraten Experten die Geheimnisse ihres Erfolges. Intensive Workshops trainieren für den Gründeralltag. Dabei können die Gründer ihr persönliches Netzwerk exklusiv erweitern.

Der Businessplan-Wettbewerb „**GründerGeist**“ ist das Highlight für alle Gründer. Hier werden der Businessplan, das Geschäftsmodell und auch die Persönlichkeit des Gründers bewertet. Die Besten werden prämiert. So soll den Gründern geholfen werden, auch mittelfristig erfolgreich zu bleiben, sowohl

in der Bewertung als auch mit einem Geldpreis für die erste Zeit.



[> Ausschuss Industrie/Umwelt

Der Ausschuss Industrie/Umwelt verbindet die Themen Ökologie und Wirtschaft in Hamburg. Die jeweiligen Projekte nehmen dabei idealerweise beide Aspekte unter die Lupe.

Eines der größten Projekte war bislang der „**Green Guide Hamburg**“: Die Hansestadt Hamburg war im Jahre 2011 „Umwelthauptstadt Europas“ (European Green Capital 2011), dazu erstellte der Ausschuss einen Umweltführer im Westentaschenformat.

In 2012 soll ein „**Nachhaltigkeits-Ratgeber**“ als Newsletter allen aktiven und ehemaligen Wirtschaftsunioren im Alltag weiterhelfen, sich nachhaltig zu verhalten. Sei es beim Einkaufen, Strom verbrauchen oder Müll beseitigen, der Newsletter wird Infos dazu ge-

ben, wie man ganz leicht auf die Umwelt Acht geben kann.

Die „WJ Akademie“ soll mit ihren Veranstaltungen den Wissenshorizont der Wirtschaftsjuvenen erweitern und den ‚Blick über den Tellerrand‘ ermöglichen. In der Praxis handelt es sich sowohl um exklusive Firmenbesichtigungen als auch um Workshops zu verschiedenen Themenbereichen oder eher sportliche Veranstaltungen.



Bewerbertraining.

[-> Ausschuss Schule/Wirtschaft

Die Mitglieder des Ausschusses sagen gerne von sich „Wir gehen alle noch zur Schule“ – allerdings in verschiedenen Projekten.

Im „Bewerbertraining“ wurden in den letzten Jahren mehr als tausend Bewerbungsgespräche simuliert. Dabei hat so mancher auch gelernt, dass es gar nicht so leicht ist, 20 oder mehr Schüler für eine Doppelstunde bei der Stange zu halten.

Das Projekt „Klassenpatenschaften“ setzt früher an. Über ein Schuljahr hinweg wird eine Klasse von zwei Wirtschaftsjuvenen begleitet, um die Schüler auf dem Weg zur Berufsfindung zu unterstützen.

Sehr engagiert sind die Lehrer, die sich für ein Tandem in dem Projekt „Schulleitercoaching“ bewerben. Durch die Handelskammer vermittelt und gemeinsam organisiert haben sich Tandems zwischen einem Schulleiter und je einem Wirtschaftsjuvenen gebildet. Das Duo tauscht sich regelmäßig über Themen aus, die den Alltag und das Management einer Schule betreffen.

An der alljährlichen **Berufsinformationsveranstaltung Lehrstellenbörse** der Handelskammer für Hamburger Schüler nimmt der Ausschuss ebenfalls teil. Über zwei Tage und in mehreren Schichten verteilt, wollen die Mitglieder auch hier den Schülern näher bringen, welche Details wichtig für eine erfolgreiche Bewerbung sind.



[-> Ausschuss Kommunikation

Der Ausschuss Kommunikation kümmert sich um die interne und externe Kommunikation der Wirtschaftsjuvenen. Innerhalb des Ausschusses teilen sich die Mitglieder auf vier Teams auf.

Viermal im Jahr kommt jedes Mitglied ganz direkt und greifbar mit der Arbeit des Ausschusses in Kontakt. Denn bevor eines der über 1.500 Exemplare der **Mitgliederzeitschrift Rundblick** im Briefkasten liegt, haben die „Kommunikatoren“ Wochen und Monate vorher Ideen gesammelt, ein Heftkonzept erarbeitet, Interviews geführt, Texte geschrieben und lektoriert.

Daneben betreuen die Ausschussmitglieder die **Website und den Facebook-Auftritt**

der WJ Hamburg. Um beide „Kommunikationskanäle“ stets aktuell zu halten, gibt es eine Menge Aufgaben zu erledigen: Texte und Bilder aktualisieren, Neuigkeiten einpflegen und von den jeweiligen WJ-Veranstaltungen berichten.

Im Team **Externe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** werden Presseinformationen geschrieben und versendet, der Kontakt zu Journalisten wird gesucht und gepflegt, Themen werden aktiv platziert. Nicht zuletzt garantiert das Team, dass Journalisten immer einen kompetenten Ansprechpartner finden, wenn sie Fragen zu den WJ und ihrer Arbeit haben.

Zur „Netzwerk-VV“, die der Ausschuss organisiert, werden nicht nur aktive Wirtschaftsjuvenen eingeladen. Auch Mitglieder befreundeter Verbände und Vereine finden sich im Verteiler und kommen Jahr für Jahr gern. In lockerer Atmosphäre knüpfen Junoren und



Türgriff des Bankhauses aus dem Gründungsjahr 1798

Vertrauen fassen

Wir verdienen uns das Vertrauen unserer Kunden immer wieder, weil wir ihnen durch alle Zeiten zuverlässig mit unseren Leistungen zur Seite stehen. Persönliches Engagement der Inhaber, kurze Entscheidungswege, gelebte Diskretion und individueller Service sind Vorteile, die so nur eine wirklich unabhängige Privatbank bieten kann.



M. M. WARBURG & CO

1798



Nicht-Junioren neue Netzwerke und festigen bestehende Verbindungen.

↳ Ausschuss Internationales

Der Ausschuss will für Hamburg Brücken zwischen den Kulturen bauen.

Als „Multi Twinning“ Partner festigen die Mitglieder des Ausschusses das internationale Netzwerk der Wirtschaftsjunioren und vertreten Hamburg gegenüber den teilnehmenden europäischen Hafenstädten wie Antwerpen oder Turku. Im jährlichen Turnus stellt die gastgebende Partnerstadt Wirtschaft und Kultur vor. Feste Bestandteile der mehrtägigen Veranstaltung sind ein Besuch der Handelskammer sowie ausgewählter Firmen, eine Konferenz zu einem besonderen thematischen Schwer-

punkt sowie ein Gala-Abend als krönender Abschluss.

Mit der After Work- Veranstaltungsreihe „Ausflug nach Feierabend“ eröffnet der Ausschuss den Mitgliedern der Hamburger Wirtschaft und weiteren Interessenten neue Hori-

zonte. Vor der typischen Kulisse des jeweiligen Landes gewähren Referenten mit Vorträgen und Diskussionen außergewöhnliche Einblicke in ihre Kultur. Zudem erwarten die Teilnehmer neben einem geselligen Abend kulinarische Spezialitäten und interessante Kontakte. ←



**Wir bringen Sie nach Hause.
In hanseatischer Tradition.**

[Der Rundblick hat gefragt:

Warum sollte man sich bei den Wirtschaftsjunioren engagieren?



„Ich erinnere mich gern an meine interessante Zeit bei den Wirtschaftsjunioren der Handelskammer Hamburg und kann nur jedem raten – wenn ihm oder ihr die Möglichkeit gegeben wird –, diesem Kreis beizutreten. Man erfährt schon in einem frühen Stadium einer Ausbildung sehr viel über die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Strukturen unserer Stadt. Darüber hinaus trifft man zahlreiche Menschen aus anderen Geschäftsbereichen und dies erweitert sicherlich den Horizont. Ich bin heute noch mit einigen von diesen befreundet und tausche mich immer wieder mit ihnen aus. Umso mehr war ich auch sofort bereit, dem Ehemaligen Verein beizutreten, der diese hervorragende Einrichtung unserer Kammer intensiv begleitet.“

Claus-G. Budelmann, Gesellschafter der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Berenberg Bank, war von 1978 bis 1982 bei den Wirtschaftsjunioren aktiv.

„Wer wissen will, was morgen bei der Kammer in den Topf kommt, muss heute den Junioren auf den Tisch gucken!“ Dieses geflügelte Wort der Wirtschaftsjunioren aus meiner aktiven Zeit ist auch heute im 60. Jubiläumjahr – zu dem ich herzlich gratuliere – top-aktuell. Im Netzwerk junger Führungskräfte vor Ort die Selbstverwaltung der Wirtschaft aktiv begleiten, Themen anstoßen und sich sozial engagieren ist gut für Hamburg und persönlich bereichernd. Teamgeist, neue Ideen, Diskussionsfreude und Einblick in andere Branchen: Bei den Hamburger Wirtschaftsjunioren habe ich viele interessante Erfahrungen gesammelt und wertvolle Kontakte geknüpft.“

Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse, war von 1994 bis 1998 bei den aktiven Junioren.



„An meine Zeit bei den Wirtschaftsjunioren erinnere ich mich sehr gerne zurück. Erst als Vorsitzende des Industrieausschusses, später in den Jahren 1989 und 1990 hatte ich das Glück, vielen beeindruckenden Gastreferenten zu begegnen. Themen der Wiedervereinigung und Chancen des Wirtschaftsstandortes Hamburg standen damals vorrangig auf der Agenda. Die Verbindung vieler junger Vertreter aus allen Bereichen der Hamburger Wirtschaft ist etwas Einmaliges, und noch heute habe ich viele gute Kontakte aus dieser Zeit. Die Wirtschaftsjunioren haben es immer verstanden, die Tugenden des ‚Ehrbaren Kaufmanns‘ bis in die heutige Zeit zu übertragen und aktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.“

Margret Suckale, Mitglied des Vorstands der BASF SE, war von 1988 bis 1992 aktives Mitglied der Wirtschaftsjunioren.

„Bei den Wirtschaftsjunioren hat man die Gelegenheit, auf einfache Art und Weise einen ganzen Haufen sehr netter und interessanter Leute in einer ähnlichen Phase der beruflichen Entwicklung kennenzulernen. Man kann dort offen und ungezwungen berufliche Erfahrungen austauschen, wie es kaum woanders möglich ist. Die gemeinsame und engagierte Arbeit an Projekten, sei es im rein wirtschaftlichen oder auch gemeinnützigen Bereich, macht in diesem Kreise viel Spaß und schmiedet zusammen, auch für die Zeit nach der aktiven Wirtschaftsjuniorenzeit. Noch heute habe ich regelmäßig Kontakt zu zahlreichen Juniorinnen und Junioren, die in der aktiven Zeit zu Freunden geworden sind.“

Dr. Henner Buhck, geschäftsführender Gesellschafter der Buhck Gruppe, war von 1999 bis 2003 bei den Wirtschaftsjunioren aktiv.





[What a Difference a Day makes

Handeln für Hamburg — Ein Blick auf die Geschichte eines Paradeprojekts

Seit sechs Jahren veranstalten die Wirtschaftsjuvenen in Hamburg den „Make a Difference Day“, einen Tag der Abwechslung und Freude für sozial benachteiligte Menschen in unserer Stadt. Zwar sind sechs Jahre im Vergleich nur ein kleiner Ausschnitt aus 60 Jahren WJ-Bestehen in Hamburg. Doch das Sozialprojekt ist ein fester Bestandteil unseres Wirkens und steht als „Leuchtturm“ beispielhaft für unser Credo „Handeln für Hamburg.“ | Von Dr. Moritz Trebeljahr

↳ In 2006 wurde das Sozialprojekt aus dem Ausschuss Handel & Verkehr heraus ins Leben gerufen: Initiator Henning Thiele fragte sich bei der Durchsicht der jährlichen Spendenquittungen an große, weltweit tätige Hilfsorganisationen „Haben wir diese Themen nicht auch hier, vor unserer Haustür?“

Doch, die haben wir, und so waren schnell erste Mitstreiterinnen und Mitstreiter gefunden und mit „Make a Difference Day“ ein aus Nachbarschaftshilfe-Aktionen in den USA entlehnter Name, der sich griffig abkürzen ließ: „MADD“. Von Anfang an war der MADD als übergreifendes Sozialprojekt konzipiert, das herausführt aus den vier Wänden des eigenen Ausschusses, wo bisweilen jeder „sein eigenes Süppchen kocht.“ Bei den WJ gilt: „zu viele Köche gibt es nicht.“

Aller Anfang ist aber bekanntlich schwer und so galt es zunächst, wichtige Hür-

den zu nehmen: von der Grundsatzdebatte, ob soziales Engagement den Wirtschaftsjuvenen denn überhaupt gut zu Gesicht stehen könne, über die anfangs wenig ermutigende Resonanz bei manch potentiellern Sozialpartner bis hin zu der ganz praktischen Herausforderung, 25.000 Euro Spendenfinanzierung aufzubringen .

Am 8. April 2006 war es schließlich soweit: unter der Schirmherrschaft von Michel-Hauptpastor Alexander Röder nahmen über 300 Gäste am ersten Make a Difference Day in Hamburg teil, besuchten 15 Tagesaktionen und feierten zusammen „ein Finale auf Augenhöhe“ im Börsensaal der Handelskammer. Von der fröhlichen Stimmung am ersten MADD zeugen die bunten Handabdrücke der Teilnehmer auf Leinwand, die heute in der Handelskammer, im Gang vor dem Büro von Jürgen Sosnowski hängen.

Das Spektrum der Tagesaktionen ist inzwischen auf eine stolze Sammlung an Hamburger Attraktionen angewachsen, von Hafen bis HSV, von Kinderzirkus bis Samba-Trommeln ist alles dabei. Noch länger ist die Liste unserer Unterstützer, die den MADD Jahr für Jahr erst möglich machen. Zu den treuesten Großspendern zählen Marquard & Bahls, Nordmann, Rassmann, Donner & Reuschel, Gruner + Jahr, Max Bahr sowie in den Anfangsjahren Mercedes-Benz und in der jüngeren Vergangenheit die Reemtsma Stiftung. Die Hamburger Hochbahn übernimmt in jedem Jahr die unverzichtbare Logistik, die AWO, ein Sozialpartner der ersten Stunde, macht es möglich, dass unsere Unterstützer eine Spendenquittung erhalten. So geht Handeln für Hamburg.

Wie nah am Puls der Zeit die Wirtschaftsjuvenen mit dem MADD schon damals unterwegs waren, zeigt das

Echo aus den regionalen und bundesweiten WJ-Kreisen: noch auf der HaKo 2006 in Lübeck wurde der MADD zum besten Projekt des Hanseraums gekürt, in Bamberg folgte gar der Bundespreis für „ein herausragendes soziales Projekt, das sich auf alle WJ-Kreise im Bundesgebiet“ übertragen lässt.

In der Tat findet der MADD inzwischen parallel in mehreren WJ-Kreisen statt, neben Hamburg u.a. auch in Pinneberg, Dortmund und Solingen, 2012 zum ersten Mal auch in ganz Bayern.

Wir sind stolz auf den MADD. Aber es geht uns nicht um Anerkennung und Preise. Es geht vielmehr darum, uns als junge Führungskräfte und Selbstständige mit einem Blick auf und für die gesamte Gesellschaft unserer Stadt zu engagieren. Um diesen Blick noch zu schärfen und unseren Unterstützern und Sozialpartnern eine Plattform zu bieten, fand 2012 eine erste Vollversammlung zum MADD statt.

Am 22. September 2012, zum 7. MADD, nunmehr unter der Schirmherrschaft von Henning Voscherau in der MagnusHall, war es dann erneut der Blick in lachende Gesichter und leuchtende Augen, der den Aufwand im Vorfeld gering erscheinen ließ. Das Glück unserer Gäste zeigt Jahr für Jahr, dass wir im Leben dieser Menschen für diesen einen Tag tatsächlich den Unterschied machen: die drei Seniorinnen im Alter von über 80 Jahren aus dem Altenheim St. Johannis St. Nikolai, die sich nach dem Besuch in Hagenbecks Tierpark 2010 schriftlich für den „herrlichen Tag, von dem wir noch lange zehren werden“ bedanken, oder die 18jährige, am Down-Syndrom leidende Desiree, die auf dem Finale 2012 auf ihrer Blockflöte „My heart will go on“ vorspielt — dieses Miteinander auf Augenhöhe ist eine einzigartige Erfahrung, eine „Brücke der Zuwendung“, wie es Henning Thiele anlässlich der Premiere in der Handelskammer 2006 formuliert hat.

„MADD will go on“ ist damit unser Motto für 2013 und für die kommenden 60 WJ-Jahre in Hamburg.
„Let's make a difference“ — es lohnt sich, und wie! ←



Die 18-jährige Desiree schickte ein Dankeschreiben.

Emotionen sind das schönste Geschenk.



Die Gutscheine-Geschenkböden und weitere Geschenkideen gibt's im CinemaxX und natürlich auf www.cinemaxx.de

CINEMAXX
MEHR ALS KINO

[60 Jahre Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg – eine Geschichte mit offenem Ende

Anfang Juli 1952 wandte sich unsere Handelskammer an einen Kreis jüngerer Unternehmer mit der Anregung, über die Gründung eines „Juniorenkreises“ im Bereich der Kammer zu diskutieren, wie es solche für den unternehmerischen Nachwuchs bereits bei einigen Kammern im Bundesgebiet gab. | Von Dr. Günther Klemm

[→ Bereits am **11. Juli 1952** kam es zu einer ersten Zusammenkunft im Übersee-Club und zum Beschluss, in Hamburg einen Juniorenkreis zu bilden, mit dem Ziel, die jüngere Unternehmerschaft mit Aufgaben und Arbeitsweise der wirtschaftlichen Selbstverwaltung vertraut zu machen. Nach weiteren Vorbereitungen eines Arbeitsaus-

schusses unter Leitung des damaligen Kammer-Syndikus und „Gründungsvaters“ der WJ, Hubert Kelter, fand am 19. August 1952 die erste Vollversammlung mit rund 60 Teilnehmern statt.

Von vornherein bestand in der Juniorenarbeit eine ausgesprochen enge, auch konstruktiv-kritische, aber immer

loyale Verbindung zu unserer Handelskammer (was im übrigen nicht für alle Juniorenkreise im Verhältnis zu „ihrer“ Kammer gilt). Auch dies machte und macht die Juniorenarbeit professionell und erfolgreich und steht nicht im Gegensatz zum Anspruch der Junioren für ein hohes Maß an Selbstständigkeit in ihrer sachbezogenen Arbeit. Dies galt



Verliehen 2011 die Ernennungs-
urkunden (v. links): Dr. Günther
Klemm, Dr. Helge Plehn,
Jürgen Sosnowski.

auch vor dem Hintergrund lebhafter und teils kontroverser Diskussionen gerade in den 70er Jahren über wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragen, die die „jungen Wilden“ aus der Wirtschaft in die Debatte einbrachten.

Bereits in der ersten Vollversammlung wurde die Grundlage für das Wirken der Junioren gelegt, die – natürlich durch vielfaches Experimentieren bei Organisation, Thematik und Arbeitsweise innovativ entwickelt – auch heute noch die Basis der Juniorenarbeit bildet. Der Schwerpunkt der Arbeit sollte in entsprechenden Ausschüssen stattfinden. Um aber der Gefahr vorzubeugen, dass sich die Wirtschaftsjunioren in rein fachliche Gruppen auseinanderentwickeln, war zwingend eine monatliche Vollversammlung aller Junioren vorgesehen. Sowohl für Vollversammlung wie für Ausschussarbeit bestand und besteht eine hohe Präsenzpflicht. Man war zudem der Überzeugung, einen Kreis zu wollen, dessen Umfang ein sich Kennenlernen, offene Diskussionen und Arbeitsfähigkeit garantierte. Dies führte dazu, dass die Anzahl der Mitglieder begrenzt wurde – zunächst auf 90, dann auf 120 und jetzt auf 130 Mitglieder. Um zugleich der weit höheren Anzahl von Interessierten die Chance zur Mitwirkung zu geben, wurde die Mitgliedschaft auch zeitlich begrenzt. In der Anfangszeit auf zwei bzw. drei Jahre, Anfang der 60er auf vier, jetzt auf fünf Jahre: Hamburger Besonderheiten, die sich gerade im Hinblick auf Innovation und Lebendigkeit bewährt haben.

Die Arbeitsweise des Hamburger Junioren-Kreises (ab 1983 „Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg“) spielte sich analog der Zielsetzung und der jeweils aktuellen Thematik wie von selber ein. In den monatlichen Vollversammlungen dominierten Fragen von überfachlichem Zuschnitt. Dazu gehörten das europäische Geschehen, die Regionalpolitik, das Verhältnis zur Dritten Welt und das Ansehen und die Stellung des Unternehmer-

tums in der Gesellschaft. Die Arbeitsausschüsse lehnten sich zunächst thematisch eng an die branchenbezogenen Kammerratsausschüsse an, wurden später um Ausschüsse zu Themen wie Existenzgründung, Schule/Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der jüngeren Vergangenheit noch sehr viel stärker durch Projektgruppen ergänzt und erweitert. Persönlicher Kontakt zueinander und gesellschaftliche Veranstaltungen hatten zugleich einen hohen Stellenwert.

1981 wurde der Verein der ehemaligen Junioren bei der Handelskammer Hamburg gegründet, um diesen die Möglichkeit zu geben, die Gemeinschaft der Junioren über das 40. Lebensjahr hinaus zu pflegen. Aus dem „Auffangbecken“ für ausgeschiedene Junioren wurde schnell ein äußerst lebendiger Verein, der sich heute zur größten kammernahen Organisation entwickelt hat.

1989 wurde der Rundblick, das Magazin der Wirtschaftsjunioren aus der Taufe gehoben, um die Informationsarbeit sowohl nach innen wie nach außen zu verstärken. Die intensivere Rolle der Öffentlichkeitsarbeit drückte sich dann auch in einer zunehmenden Zahl von Broschüren, Informationsblättern und Handreichungen bis hin zur umfassenden Internetpräsenz und einer aktiven Pressearbeit aus. Seit Anfang der 90er Jahre finden sich gut 20 Junioren – im Wesentlichen derzeitige und künftige Vorstandsmit-

glieder und Obleute der Ausschüsse – an einem Ort außerhalb Hamburgs zum sogenannten „Brainstorming“ zusammen, um Resümee über das abgelaufene Juniorenjahr zu ziehen und Schwerpunkte, Themensetzungen und organisatorische Rahmenbedingungen des kommenden Jahres zu erarbeiten. Diese Treffen haben sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen, da sie neben der strategischen Ausrichtung auch den Teamgeist und die Freude an der Juniorenarbeit stärkten. Mitte der 90er Jahre wurde auf einem Brainstorming das Motto der Junioren „Handeln für Hamburg“ formuliert, – ein Leitsatz, an dem sich die Junioren in ihrer Arbeit (natürlich) schon immer ausgerichtet hatten.

Ein nur grober Überblick über die vielfältigen Themen und Projekte gerade der letzten zwei bis drei Jahrzehnte würde einen ganzen Rundblick füllen.



Save Our Sales





Einmal pro Monat findet eine Vollversammlung aller Junioren statt.

Deshalb hier nur als Stichworte: Existenzgründungsarbeit mit dem Dauerbrenner Gründertreff, eine intensive Arbeit an der Schnittstelle zwischen schulischer Ausbildung und dem Berufsleben, Projekte wie „Hamburg bei Nacht“, bei denen zwischen 18 Uhr abends und 6 Uhr morgens Betriebe, die nachts arbeiten, besucht wurden, die Aktionen „Jobmaker 1998 und 1999“, mit denen Firmen ausgezeichnet wurden, die neue Arbeitsplätze geschaffen hatten, der „Family-Maker“, der Firmen auszeichnete, die sich besonders um die Verbindung von Familie und Beruf verdient machen, die „Expatriate-Lounge“ zur Integration ausländischer Führungskräfte in Hamburg, der Green Guide, die WJ-Akademie der Wirtschaftsunioren für Wirtschaftsunioren und, und, und. Herausragend auch die vielfältigen sozialen Projekte, die dann 2006 in die erstmalige Veranstaltung des „Make a Difference Day“ mündeten, der seitdem jährlich erfolgreich durchgeführt wird. Zu erwähnen ist nicht zuletzt: Für zahlreiche Projekte sind die Hamburger Wirtschaftsunioren auf Bundes- und Hanseraumbene ausgezeichnet worden!

Darüber hinaus haben sich die Junioren sowohl in der Ausschussarbeit wie auch in den Vollversammlungen in umfassender Weise den jeweils aktuellen Fragen der Hamburger Wirtschaftspolitik, der Stadtentwicklung, der Bildungspolitik, gesellschaftlicher Probleme und der Kultur angenommen. Beispielhaft erwähnt sei die herausragende Veranstaltungsreihe mit allen Spitzenkandidaten zur Bürgerschaftswahl in Hamburg 1997. Ebenso gehören zu den Aktivitäten der Junioren unverändert die Pflege der Kontakte zu Hamburger Unternehmen, vor allem durch Betriebsbesichtigungen, und ein intensives Netzwerk zu Juniorenkreisen anderer Wirtschaftsorganisationen.

Überdies waren die Hamburger Junioren auf Bundesebene und im Hanseraum sehr aktiv – entgegen zuweilen anklingender, in der Sache aber unzutreffender Anmerkungen von außerhalb, die „Hamburger Junioren seien sich selbst genug“. Dafür sprechen nicht nur die Durchführung von Bundeskonferenzen in den Jahren 1968, 1986 und 2002, die Ausrichtung der Hanseraumkonferenzen in den Jahren 1967, 1975, 1993 und

2009, die intensive Zusammenarbeit mit Juniorenkreisen der Hamburger Metropolregion, die Teilnahme an Aktivitäten der Bundesjunioren wie den Straßenbefragungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen oder dem Know how-Transfer zwischen Wirtschaft und Politik und die aktive Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen.

60 Jahre Wirtschaftsunioren bei der Handelskammer Hamburg – das sind 60 Jahre ehrenamtliches, kreatives und eigenverantwortliches Handeln junger Führungskräfte und Unternehmer für die Belange der Wirtschaft unserer Hansestadt. Dabei überzeugt die Kontinuität, mit der dies geschieht – trotz aller Umbrüche und Entwicklungen der wirtschaftlichen und politischen Lage. Dank gilt vielen Firmen, die das Engagement ihres Juniors oder ihrer Juniorin aktiv unterstützen. Besonderer Dank gilt unserer Handelskammer Hamburg, die das Wirken unserer Wirtschaftsunioren in außerordentlicher Weise fördert. In diesem Sinne: Den Hamburger Wirtschaftsunioren viele weitere Jahre erfolgreicher Arbeit und auch viel Freude daran! ←

[Die Wirtschaftsjunoren bei der Handelskammer Hamburg in Zahlen



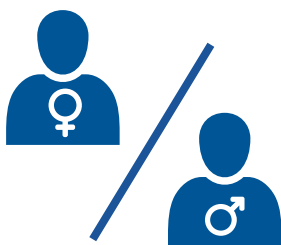
Konferenzen in Hamburg:

Die Hamburger Wirtschaftsjunoren haben bisher sieben Konferenzen ausgerichtet. In den Jahren 1967, 1975, 1993 und 2009 hat jeweils die Hanseraumkonferenz in Hamburg stattgefunden.

Die Bundeskonferenz war in den Jahren 1968, 1986 und 2002 in Hamburg zu Gast.

Verhältnis von weiblichen und männlichen Mitgliedern:

1977 wird die bis dahin rein männliche Riege der Wirtschaftsjunoren von einem weiblichen Mitglied beglückt. Ruthilde Kopperschmidt ist die erste Wirtschaftsjuniorin in Hamburg. Die Gemeinschaft wartet weitere 13 Jahre, bis die erste Frau den Vorsitz erklimmt: Margret Suckale war im Jahre 1990 die erste weibliche Sprecherin des Vorstands. Heute liegt der Frauenanteil bei rund 40 %.



Anzahl aller Mitglieder seit 60 Jahren: rund 1.600 Mitglieder



Entwicklung der Mitgliederzahl: 1952 engagierten sich rund 60 Mitglieder bei den Wirtschaftsjunoren Hamburg. In den 1950er Jahren steigerte sich die Mitgliederanzahl auf jährlich 80. Seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren rund 100 Mitglieder pro Jahr aktiv. Danach wurde die Obergrenze von maximal 130 Mitgliedern eingeführt.



Hamburger Immobilienkompetenz seit 1820

| Immobilienverwaltung | Real Estate Consulting
| Immobilienverkauf und -vermietung
| Bauausführungen | 24plus7 Immobilienmarketing



[Hamburger Wirtschaftsjunioren mit Auszeichnung!

Die Goldene Juniorennadel ist die höchste Auszeichnung der Wirtschaftsjunioren Deutschland und ist eine Ehrung auf Bundesebene. Seit 1997 wird sie verliehen, und zwar durch den Bundesverband auf Vorschlag eines Kreises an besonders aktive Mitglieder, die sehr große Verdienste erworben haben und ein hohes Engagement gezeigt haben.



Im Hamburger Wirtschaftsjuniorenkreis konnten sich bereits 29 Wirtschaftsjunioren über diese besondere Ehre freuen und die **Goldene Juniorennadel** entgegennehmen:

Name	Jahr der Auszeichnung
Jürgen Sosnowski	2002
Regina Schmidt-Klingenberg	2002
Martina Müller	2002
Andreas Möbus	2002
Anne Thiesen	2002
Karin Berlage-Barth	2002
Barbara Schönack	2002
Hjalmar Stemmann	2002
Michael Keppner	2002
Lars Cornehl	2002
Ralf-Thomas Rapp	2002
Iris Steinhagen	2002
Yorck von Fischer	2002
Andreas Wende	2002
Kirsten Neumann	2002
Nils Jacobsen	2002
Anna Breckwoldt	2002
Torsten Schubert	2002
Dr. Günther Klemm	2004
Henning Thiele	2006
Peter Meyer	2006
Christina Meier-Ewert	2006
Dr. Gesa Birnkraut	2007
Peter Axmann	2008
Martina Julius-Warning	2008
Sandra Engel	2010
Jens Peter Busch	2010
Korinna Steffen	2010
Dr. Helge Plehn	2011

JCI-Senatoren sind Ehrenmitglieder der Junior Chamber International und der Wirtschaftsjunioren Deutschland. Mit der JCI-Senatorenwürde werden solche Mitglieder ausgezeichnet, die sich mit starkem überregionalem und internationalem Engagement verdient gemacht haben. Auch diese Ehrung wurde Hamburger Wirtschaftsjunioren zuteil. Vier Mitglieder wurden zu JCI-Senatoren ernannt:

Name	Jahr der Auszeichnung
Stephan Pröbsting	1987
Bernd Decker	1995
Barbara Schönack	2000
Ralf-Thomas Rapp	2003

[Das war's doch noch nicht!

Ein paar Freunde wollten sich nicht damit abfinden, dass ein Juniorenleben nach der aktiven Zeit endete – und gründeten den Verein der Ehemaligen I Von Karin Berlage-Barth

[-> Am Anfang gab es einen kleinen Kreis von Freunden, die sich bei den Wirtschaftsjunioren kennen gelernt hatten und nach ihrer aktiven Zeit weiter trafen. Eines Tages entstand in dieser Gruppe die Idee, einen Verein zu gründen, um auch anderen Ehemaligen die Möglichkeit zu geben, die Gemeinschaft der Junioren über das vierzigste Lebensjahr hinaus zu pflegen. Gesagt, getan – wie es bei Junioren üblich ist – wurde der Verein der ehemaligen Junioren bei der Handelskammer Hamburg e.V. vor 31 Jahren gegründet. Die Mitglieder des ersten Vorstands von 1981 erinnern sich.

„Das war's doch wohl nicht?!“ Diese erschreckende Frage stellten sich alle, die nach ihren fünf aktiven Jahren verabschiedet wurden, beschreibt Rolf B. Francke den Moment der Trennung vom Juniorenkreis. „Es gab ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl und plötzlich sollte das von heute auf morgen zu Ende sein.“ Bis Anfang der 80er Jahre des vergangenen

Jahrhunderts war der Abschied vom Juniorendasein für viele Mitglieder ein gewisser Bruch in ihrem Leben. „Plötzlich war man draußen und stand mit Ideen und Engagement sozusagen auf der Straße“, erklärt Rüdiger Peter Dawartz die Situation. „Sicher, Freunde konnten sich privat treffen, aber das unterblieb dann oft nach einer gewissen Zeit.“

Junioren wären nicht Junioren, wenn sie es beim Bedauern der unglücklichen Lage belassen hätten. Es gab eine Herausforderung und die musste bewältigt werden. Ein Kreis um den leider schon verstorbenen Jörn Hinsch arbeitete ab 1979 verschiedene Formen der weiteren Zusammenarbeit aus. Die richtige Lösung war schnell gefunden: Ein Verein der ehemaligen Junioren sollte gegründet werden. Bald wurde Claus Lau eingeweiht und zum Mitverfechter der Idee gemacht. Doch dieses wurde durch die Handelskammer nicht von vornherein begrüßt. Um dies zu verste-

hen, hilft ein Blick ins aktive Juniorenleben der späteren Vereinsgründer. Olof Krause berichtet: „Der Vorstand der Junioren in den Jahren 1973 bis 1978 war sehr aktiv. Dabei ging es sehr häufig an die Grenzen des Gewohnten und von der Kammer damals Tolerierten. Kontroverse Diskussionen fanden statt über Sinn und Zweck des Kreises bis hin zur inhaltlichen Gestaltung der Themen im Vorstand und in den Arbeitskreisen, besonders unter dem Aspekt, ob denn Junioren Lehrlinge seien oder eher Führungskräfte mit Fachwissen und Anspruch.“ Rückblickend bewertet Olof Krause das Engagement der „Jungen Wilden“ augenzwinkernd: „Die Veränderung in der Grundstruktur und dem Grundverständnis waren schon etwas Revolutionäres, das zur Öffnung nach innen und außen führte. Wir waren stark und durchsetzungsbereit. Letztendlich waren wir aber im Konsens mit der Kammer und daher professionell und erfolgreich.“



Die Mitglieder des alten und des neuen Vorstands: Olof Krause, York von Fischer, Silke Sasse, Karin Berlage, Regina Schmidt-Klingenberg, Ralf-Thomas Rapp, Sandra Spiegelberger, Stephan Löw, Christina Meier-Ewert, Dr. Dirck Süß.



Von links: Rüdiger Peter Dawartz, Ralf-Thomas Rapp und Olof Krause, Jörn Hinsch (†).

So wurde jetzt auch gearbeitet. Am 9. Juni 1980 gab es eine entscheidende Zusammenkunft bei Claus Lau im Haus. Die Ergebnisse vieler Gesprächsrunden wurden diskutiert und die Organisation unter dem Arbeitstitel „Förderkreis“ begann. Frank Moerchen suchte als Rechtsanwalt nach der günstigsten Struktur unter Wahrung der Gemeinnützigkeit. „Wir wollten eine institutionelle Basis schaffen, um Freundschaften aus der aktiven Zeit zu festigen, ohne Vereinsmeierei zu betreiben“, erinnert er sich heute. Gleichzeitig sollte die Verbundenheit mit der Handelskammer ausgedrückt werden. Das führte zur Namensgebung und der Satzung. Schließlich wurde die Gründung, die am 30. April 1981 offiziell erfolgte, die Eintragung wurde am 22. Mai 1981 vorgenommen, auch von der Kammer unterstützt. „Nach dem Notartermin sind wir ins Café am Gänsemarkt gegangen und haben mit einem Sekt angestoßen“, erinnert sich Rüdiger Peter Dawartz schmunzelnd.

Die Förderung der aktiven Mitglieder war im Gegensatz zu vielen anderen Juniorenkreisen nie das Ziel des Vereins. „Vielmehr ging es von Anfang an darum, eine Abwanderung zu verhindern und kein Potential zu verlieren“, stellt Rolf B. Francke fest. Um das zu erreichen, hat der Verein seit Beginn einen hohen Anspruch verfolgt und übermäßig viele Veranstaltungen vermieden. „Wir haben hoch angesehene Wirtschaftslenker und Politi-

ker, welche auch über ein großes Maß an Sozialkompetenz verfügten, zu von uns vorgegebenen Themen eingeladen“, sagt Frank Moerchen rückblickend. „Vielmehr ist uns dies gelungen, was sicherlich auch zu dem von uns so nicht erwarteten Erfolg des Vereins geführt hat.“

Anfangs wurde im Verein der ehemaligen Junioren in Anlehnung an die Erfahrungen aus der aktiven Zeit gearbeitet. „Wir haben Geselligkeiten organisiert und den ständigen Kontakt zu den aktiven Junioren gehalten, um ihnen die Möglichkeit an der Mitgestaltung anzubieten und sie einzubinden“, so Olof Krause. „Darüber hinaus haben wir auch immer wieder eine bestimmte Unterstützung der aktiven Junioren überlegt.“ Daraus wurde dann zum Beispiel die Zusammenarbeit im Bereich Schule und Wirtschaft und der Jörn-Hinsch-Preis. „Da wir alle stark in unseren Unternehmen engagiert waren, war das schon eine sehr intensive Aufgabe und Arbeit“, meint Rüdiger Peter Dawartz. So verwundert es nicht, dass auf Wunsch der Mitglieder mehr und mehr das gesellige Beisammensein in den Vordergrund gestellt wurde. „Wir feierten schon damals unsere Bälle und führten den Wechsel zwischen ehemaligen und aktiven Junioren in der Organisation ein“, erläutert Rolf B. Francke. Auch das Sommerfest zur Förderung der freundschaftlichen Bindungen ist zu dieser frühen Zeit des Vereins entstanden.

Der erste Vorstand der ehemaligen Junioren hat die Weichen für die erfolgreiche Zukunft und das große Wachstum des Vereins gestellt. Ohne die weit blickenden Entscheidungen der „Gründungsväter“ würden sich die aus der aktiven Zeit ausscheidenden Junioren vielleicht immer noch fragen: „Das war's doch wohl nicht?!“ Zu diesen weit blickenden Entscheidungen gehörte auch die Verabredung, durch ein regelmäßiges Ausscheiden aus dem Vorstand, den Eintritt Jüngerer zu ermöglichen. „So sollte der Verein von Anfang an für jüngere Mitglieder attraktiv gehalten werden“, begründet Olof Krause den Entschluss. 1988 schieden die letzten beiden Gründungsvorstände aus. Ewald Pahl ist bereits verstorben. Olof Krause gehört wieder dem Vorstand an, für dieses Jahr sogar als Sprecher. Nicht zuletzt diese Kontinuität spricht für die freundschaftliche Stimmung im Verein der ehemaligen Junioren bei der Handelskammer Hamburg, der bereits am 30. November 1981, also erst sieben Monate nach seiner Gründung, 81 Mitglieder zählte. Heute sind es mehr als 430, die sich in wechselnder Besetzung zu den großen Veranstaltungen – Neujahrsempfang in der Hanse Lounge, Mitgliederversammlung in der Alsterlounge, Sommerstammtisch im Anglo German Club und dem Martinsgansessen im Landhaus Flottbek – und den vielen kleineren Wirtschafts- und Kulturangeboten treffen. ←

Liebe Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsjunioren,

im Namen des Vereins der ehemaligen Junioren bei der Handelskammer Hamburg e.V. gratuliere ich sehr herzlich zum 60. Geburtstag! Wahrlich ein Grund zum Feiern. Deswegen freuen wir uns über diesen Ehrentag. Die Zusammenarbeit zwischen ehemaligen und aktiven Junioren ist seit der Gründung unseres Vereins vor 31 Jahren stets erfreulich verlaufen.

In hanseatischer Voraussicht ist 1952 die Gründung der Junioren bei der Handelskammer Hamburg – den heutigen Wirtschaftsjunioren – erfolgt. Damit wurde den Nachwuchsführungskräften der Hamburger Wirtschaft frühzeitig die Möglichkeit geboten, ihre Selbstverwaltung kennen zu lernen. Die Kammer sicherte sich auf diese Weise deren Elan und jugendliche Dynamik. Es entspricht guter hanseatischer Tradition, Bewährtes zu achten und Neues zu erproben. Damit sichern wir unsere Positionen und schaffen zugleich neue Möglichkeiten.

Wenn wir heute von Netzwerken sprechen, dann ist das etwas anderes als vor 30 oder 40 Jahren! Heute zählt Schnelligkeit. Ein gutes Netzwerk ist der Garant einer lebenslangen Zusammenarbeit. Der 60. Geburtstag der WJ-ler ist auch ein Teil unseres „Kammerlebens“. Wir sind eng miteinander verbunden, und zwar nicht nur satzungsgemäß!

Es macht Freude, gemeinsam Erfolg zu ernten! Deshalb wollen wir auch weiterhin unsere Freundschaft pflegen.

Olof Krause

Sprecher des Vorstandes der ehemaligen Junioren



Private Banking | Investment Banking | Asset Management | Corporate Banking

www.berenberg.de

Echte Werte schafft man nicht von Quartal zu Quartal, sondern von Generation zu Generation.

Langfristig zu denken und flexibel zu handeln – dafür stehen wir als inhabergeführte Privatbank mit einer über 400-jährigen Tradition. Kontinuität hat für uns eine besondere Bedeutung: bei der Betreuung unserer Kunden, aber auch bei unseren Mitarbeitern und in unserer Unternehmenspolitik. **Silke Krüger, Telefon +49 40 350 60-513** und **Christian Drewes, Telefon +49 40 350 60-8030** stellen Ihnen gern Deutschlands älteste Privatbank vor.

Privatbankiers  gegründet 1590

BERENBERG BANK

Job. Berenberg, Gossler & Co. AG

[Die Zukunft beginnt heute – Perspektiven und Impulse

Von Dr. Marc Hübscher und Dr. Moritz Trebeljahr



[-> Die Wirtschaftsjunioren Hamburg sind in diesem Jahr 60 Jahre alt geworden. Zwar ist unser Credo ‚Han-

deln für Hamburg‘ um einiges jünger, doch lässt sich ohne Übertreibung festhalten: seit 60 Jahren stehen die

Wirtschaftsjunioren für Handeln in und für Hamburg. Wir dürfen sicher auch stolz sein, dass dieses Handeln

in der deutschen Organisation der Wirtschaftsunioren sowohl auf Hanseraum- als auch auf Bundesebene sichtbar ist und wahrgenommen wird.

Konkret wird unser Credo mit dem Make a Difference Day (MADD), den wir selbstbewusst unter den Titel ‚So geht Handeln für Hamburg‘ stellen. Der MADD ist ein ausschussübergreifendes Projekt, in dem sich alle aktiven – aber auch ehemalige – Wirtschaftsunioren engagieren dürfen und sollen. Diese beiden Punkte zeigen u.E. eine Entwicklung auf, die für die weitere ehrenamtliche Arbeit der Wirtschaftsunioren wegweisend sein können.

i.) Wir schaffen mit dem MADD Relevanz, weil unser Handeln für Hamburg am Projekttag konkret und erfahrbar wird, für unsere Gäste, aber auch für jede Juniorin und jeden Junior. Damit stellen wir uns gesellschaftlichen Herausforderungen und zeigen, dass wir soziale Verantwortung als tatkräftige, unternehmerisch denkende Bürger mit Leben füllen können.

ii.) Gleichzeitig zeigt sich in der MADD-Projektarbeit, die aufgrund ihres ausschussübergreifenden Charakters gewissermaßen quer zur Organisationsstruktur der WJ Hamburg liegt, dass wir grundsätzlich in der Lage sind, neue Projektideen, die über den disziplinären Zuschnitt unserer Ausschüsse hinausreichen, über Jahre hinweg erfolgreich zu organisieren.

Diese bestärkenden Erkenntnisse zählen zu dem Rüstzeug für unsere Arbeit in den kommenden Jahren. Dieses Rüstzeug brauchen wir, denn die Welt, in der wir uns bewegen, steht nicht still. Als Wirtschaftsunioren sind wir gefordert, mit unserem Wirken und Handeln an dieser Bewegung, am ‚Puls der Zeit‘ dranzubleiben. Immer wieder werden wir in unserer beruflichen Tätigkeit und

in der Wahrnehmung gesellschaftlicher Entwicklungen mit neuen Themen konfrontiert, die ein Gefühl der Ohnmacht, der Gleichgültigkeit oder aber den Antrieb zu handeln und zu verändern auslösen können. Genau hier ergeben sich Anknüpfungspunkte mit Projektpotenzial für die Wirtschaftsunioren.

Gesamtgesellschaftliche Diskurse der Gegenwart wie über z.B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, geschlechter- und kulturübergreifende Chancengerechtigkeit, demografische Entwicklungen, ökologische Herausforderungen, drängende Fragen hinsichtlich des Bildungssystems, neue Technologien und Innovationen oder über den guten Umgang miteinander werden auch in Zukunft Lösungswege abverlangen, die neue, kreative und pragmatische Denkansätze erfordern.

Wir Wirtschaftsunioren können diese Diskurse mitgestalten. Der Vorstand der Wirtschaftsunioren in Hamburg hat hierfür einen ersten Bezugsrahmen mit den Eckpunkten „Werte-Wissen-Leben“ entwickelt und zur Diskussion gestellt. Wir sind uns bewusst, dass dieser Rahmen einer weiteren Konkretisierung und Operationalisierung bedarf. In den nächsten Monaten werden wir dafür eine Business Challenge in eigener Sache durchführen.

Eine neue inhaltliche Ausrichtung dient auch der Überprüfung der aktuellen Organisation. Es ist zu prüfen, ob die aktuelle Struktur – bis hinein in die formale Benennung der Ausschüsse – noch effizient und geeignet genug ist, die angezeigten Herausforderungen aufzunehmen und in Form von Projekten oder Initiativen zu bearbeiten.

Lasst uns gemeinsam weiter überlegen, wie wir die Wirtschaftsunioren in Hamburg heute ausrichten und uns eine Perspektive geben, die es uns ermöglicht, auch in Zukunft als junge Experten, die wissen, wie Handeln für Hamburg geht, zu wirken und wahrgenommen zu werden. ←



*... unabhängig,
solide, eigenwillig*

Marquard & Bahls ist seit mehr als 60 Jahren im internationalen Mineralölgeschäft tätig. Zu den zentralen Geschäftsfeldern gehören Mineralölhandel (Mabanaft), Tanklagerung (Oiltanking), Flugzeugbetankung (Skytanking) und erneuerbare Energien (Mabagas, Mabanaft). Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Gasversorgung (natGAS) und in der Mineralöl-Analytik (GMA). Das Familienunternehmen hat seinen Sitz in Hamburg und beschäftigt rund 8.300 Mitarbeiter in mehr als 30 Ländern.

Marquard & Bahls AG

Admiralitätstr. 55 | 20459 Hamburg | www.mbholding.de

[Eine gute Tat

Von Peter-Michael Vogler



[→ Im Juni 2002 flogen wir mit 38 Junioren und ehemaligen Junioren nach St. Petersburg, um die „weißen“ Nächte zu genießen. Das Hotel war mittelprächtigt, aber:

ob zu Fuß oder mit dem Schiff, die hellen Nächte bis um drei Uhr morgens waren beeindruckend. Die Flüsse mit den wunderschönen Brücken und den Skulpturen waren imponierend anzusehen.

Neben den Sehenswürdigkeiten, wie dem Katharinen Palast mit dem Bernsteinzimmer, dem Pavlovsk Palast und Garten, der Dreifaltigkeitskathedrale, dem Schlossplatz mit der Alexanderssäule und dem Winterpalais/Ermitage hat uns auch die Sommerresidenz, der Peterhof am Finnischen Meerbusen (russisches Versailles) begeistert. Herr Speaker, der die Reise organisiert hatte, führte uns auch in die Geschäftswelt ein. Wir besuchten sein

Büro in St. Petersburg, wo er Datenverarbeitungs-Programme entwickeln ließ. Eine spezielle Besonderheit war der Besuch der St. Petersburger Straßenkinder, die von einer privaten Organisation aufgenommen waren. Die Organisation wurde staatlich nicht unterstützt, d. h. war auf Spenden bzw. Unterstützung auch aus dem Ausland angewiesen. Unter anderem wurde die Organisation durch die Kaffeefirma Rothfos aus Hamburg seit Jahren großzügig am Leben erhalten. Die Betreuer und Straßenkinder bauten und renovierten die Gebäude. Das Dach musste in Angriff genommen werden. Auch hierzu wurde Geld benötigt.

Die Junioren waren begeistert. Schnell kamen die Aussagen, wenn wir in Hamburg sind, müssen wir etwas für die Straßenkinder tun – Geld spenden. Mit einigen Ehemaligen verständigten wir uns darauf, jetzt etwas sofort zu spen-

den. Zurück im Alltagstrott in Hamburg ist so etwas schnell vergessen. Gesagt – getan, eine große Plastiktüte sollte das Geld für die Straßenkinder aufnehmen. Um einen auch für russische Verhältnisse namhaften Betrag zusammen zu bekommen, schlugen wir vor, dass jeder Teilnehmer 50 Euro oder den gleichen Betrag in Dollar oder russischer Währung spenden solle. So kam eine Summe von gut 1.900 Euro zusammen.

Die Tüte mit dem Geld übergaben wir dem Leiter der Organisation, der sehr gerührt war. Gleich am nächsten Morgen sollten benötigte Materialien für das Dach besorgt werden. Natürlich hatten alle Reisetilnehmer auf Anraten von Herrn Speaker für alle Straßenkinder kleine Geschenke mitgebracht. Die Augen der Kinder strahlten. Die Reise war nicht nur kulturell, sondern auch menschlich eine sehr gelungene Angelegenheit. ←

[Zusammen im Ausschuss – zusammen für immer:

Von Jessica Scholzen

Ingrid und Rolf Osthues schlossen die erste Hamburger Wirtschaftsjuvenen-Ehe 1992

↳ Dass man bei den Wirtschaftsjuvenen nette Leute kennenlernen kann, ist bekannt. Dass man aber auch einen Partner für's ganze Leben finden kann, das bewiesen erstmals Ingrid und Rolf Osthues. Ingrid hieß damals noch Brendler mit Nachnamen und kam 1991 über Kontakte zur Außenwirtschaftsabteilung der Handelskammer zu den Jjuvenen. Im Januar 1991 fand dann das erste Treffen für sie in ihrem Ausschuss Marketing und Medien statt, der Obmann richtete es bei sich zuhause in St. Georg aus: Rolf Osthues. Nur ein Jahr später, am 09.01.1992 heirateten die beiden – alle Wirtschaftsjuvenen waren zum Polterabend geladen. Warum es

nicht schon früher eine „WJ-Hochzeit“ gegeben hat? Ingrid spekuliert: „Als ich Mitglied wurde, waren wir nur 20 Frauen, unser Anteil stieg nur langsam, vielleicht haben sich deshalb nicht schon früher Paare gefunden.“

Rolf und Ingrid arbeiteten dann trotzdem weiter im selben Ausschuss, und heute sind sie im selben Unternehmen tätig: Ernst Brendler Tropen- und Marinebekleidung in der Großen Johannisstraße. Das traditionsreiche Geschäft wurde 1879 von Ingrids Urgroßvater gegründet und bietet ne-

ben maßgeschneiderten Uniformen und Herrenbekleidung auch viele Hamburg-typische Accessoires wie den Elbsegler oder Krawatten mit Hamburg-Logo. Bequem für das Ehepaar Osthues ist die geographische Nähe zur Handelskammer, gerne besuchen sie Veranstaltungen oder auch Preisverleihungen, zu denen sie eingeladen werden. „Und der Verein der Ehemaligen Wirtschaftsjuvenen ist toll“, sagt Ingrid, „man trifft sich immer wieder. Dabei kann man auf Diskretion bauen und auch mal über ernste Themen reden.“←

Oben: Ingrid und Rolf beim Polterabend, unten: im gemeinsamen Geschäft.



Sie suchen bei Ihrem Hausverwalter...

Erfolg
Vertrauenswürdigkeit
Gradlinigkeit Kompetenz
Flexibilität **Professionalität**
Zielstrebigkeit Erfahrung
Partnerschaftlichkeit
Kreativität

...dann rufen Sie uns an:
040 / 22 20 28

UDO SCHRIEBER HAUSVERWALTUNG
www.schrieber.de

[Ratsweinkeller oder doch lieber Handelskammer?

Der ehemalige Wirtschaftsjunior Stephan Pröbsting erzählt dazu folgende Geschichte



↳ „Wir Wirtschaftsjunoren waren Anfang der 80er Jahre innerhalb der Kammergremien noch nicht etabliert. Deshalb kamen wir als damaliger Vorstand auf die Idee, uns als WJ ein „eigeneres“ Gewicht zu geben. Wir überlegten also, einen e.V. zu gründen mit eigener Satzung und uns damit zu emanzipieren.

Unserem damaligen Kammerbetreuer, Dr. Claus Lau, stellte ich die Idee samt fertiger Satzung vor und fragte nach seiner Meinung. Dr. Lau gab sich interessiert und regte an, auch den Namen der Wirtschaftsjunoren bei der Handelskammer zu ändern. Sein Vorschlag sei, Wirtschaftsjunoren beim Ratsweinkeller. Er könne sich nämlich nicht vorstellen, dass die Handelskammer unsere Idee gutheißen würde. Wir hatten verstanden, die Idee wurde nicht weiter verfolgt.“ ←

Impressum

Rundblick – das Magazin der Wirtschafts-
junoren bei der Handelskammer Hamburg

Herausgeber:
Wirtschaftsjunoren bei der Handelskammer Hamburg
→ www.wj-hamburg.de

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Karin Berlage-Barth, Dr. Marc Hübscher, Dr. Günther
Klemm, Olof Krause, Stephan Pröbsting, Simone
Ruppel, Jessica Scholzen, Jürgen Sosnowski, Karsten
Taruttis, Dr. Moritz Trebeljahr, Peter-Michael Vogler

*Die Redaktion arbeitet rein ehrenamtlich
und freut sich jederzeit über Anregungen,
Bilder und Autoren*
→ info@quartomedia.com

Bildredaktion:
Wirtschaftsjunoren beider Handelskammer
Hamburg, Wirtschaftsjunoren Deutschland,
Nils Kramer, Jessica Scholzen

Anzeigen und Gesamtherstellung:
QUARTO
Media GmbH
Gurlittstraße 28
20099 Hamburg
Fon: 040-533 088-70
Fax: 040-533 088-77
→ info@quartomedia.com

Gültiger Anzeigentarif:
Mediadaten 2011

Anzeigenleitung:
Anett Hillers
Fon: 040-533 088-80
→ a.hillers@quartomedia.com

Gestaltung, Satz, Reinzeichnung:
Bianca Stüben
Fon: 040-533 088-85
→ b.stueben@quartomedia.com

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (24. Jahrgang)
→ *Nachdrucke oder fotomechanische
Vervielfältigungen des Inhalts,
auch auszugsweise, sind nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers gestattet*

Bronze. Silber. Gold!

Seit 214 Jahren arbeiten wir
mit Leidenschaft und Strategie
für Ihre finanziellen Ziele.



Links: Conrad Hinrich Donner, Gründer des Bankhauses
DONNER & REUSCHEL. Rechts: Nicolas Jacobi, Mitarbei-
ter des Bankhauses, Torwart der deutschen Hockey-
Nationalmannschaft, Olympiateilnehmer

Es sind Mitarbeiter ...

...mit besonders viel Herz und Engagement, die
unser Bankhaus prägen.

Wie unser Mitarbeiter Nicolas Jacobi, der sich
für die finanziellen Ziele unserer Kunden ein-
setzt und auch leidenschaftlich für seinen Sport
kämpft. Wir gratulieren ihm und seiner Mann-
schaft zum herausragenden sportlichen Erfolg!

Wir sind für Sie da: 0800 1798 000 (kostenfrei)

www.donner-reuschel.de



Unsere Welt dreht sich um Sie.



DONNER & REUSCHEL

PRIVATBANK SEIT 1798

Bau- und Gartenmarkt MAX BAHR



Ein starker Partner

Der Bau- und Gartenmarkt MAX BAHR ist seit über 130 Jahren der kompetente Partner für Heim- und Handwerker. Als Unternehmen engagieren wir uns außerdem für den Umweltschutz und bieten über 3.700 Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz.

Stark für die Kunden

In unserem Sortiment finden Heim- und Handwerker alles, was sie zum Gestalten ihres Heims oder Gartens brauchen. Dazu kommt erstklassiger Service und kompetente Beratung, die der TÜV Süd erneut ausgezeichnet hat.

Stark für die Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist uns wichtig: Mit dem bundesweit ersten nachhaltigen Baumarkt in Hamburg-Stellingen und unserem einzigartigen Umweltmanagent-System haben wir in punkto Umweltschutz die Nase vorn.

Stark für die Mitarbeiter

Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter Beruf und Familie in Einklang bringen können und finden dafür innovative Lösungen. Dafür haben wir 2010 als erstes Baumarktunternehmen das Zertifikat „audit berufundfamilie“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung erhalten.



MAX BAHR
BAUMARKT SEIT 1879